

**Dr. Gysi (PDS):**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Zunächst möchte ich auf den eindeutig undemokratischen Gehalt dieses Änderungsantrages hinweisen. Die Volkskammer soll 144 ihrer Abgeordneten in den Bundestag entsenden, damit nicht die Mehrheit allein ihre Vertreter entsendet, wurde, wie üblich, ein Proporz zwischen den Fraktionen erarbeitet.

Jede Fraktion entschied in selbstgewählter Form über die Entsendung ihres Anteils an Abgeordneten. In unserer Fraktion wurde eine geheime Wahl durchgeführt. Das Ergebnis ist in den Gesamtvorschlag eingegangen. Grundsätzlich hat jeder Abgeordnete gleiche Rechte und Pflichten. Die Volkskammer hat jedoch soeben beschlossen, in Ergänzung eines früheren Beschlusses, einem bestimmten Kreis von Abgeordneten den Einzug in den Bundestag nicht zu genehmigen. Nach dem Wortlaut dieses Beschlusses gehört der Abgeordnete Dr. Hans Modrow eindeutig nicht dazu, so daß er in den Bundestag delegiert werden kann. Der jetzige Antrag verletzt also diesen Beschluß der Volkskammer selbst, denn unsere Fraktion hat sich an ihn gehalten und keinen Abgeordneten aufgestellt, der nach diesem Beschluß nicht aufgestellt werden darf. Dadurch soll hier folgendes geschehen: Eine Mehrheit des Parlaments entscheidet, wer von den Mitgliedern der Fraktion der PDS entsandt wird und wer nicht. Das ist in höchstem Maße undemokratisch und erinnert an die Situation, als die Opposition einen Vertreter in den Verwaltungsrat der Treuhandanstalt entsenden sollte und die Mehrheit der Volkskammer mehrfach die Wahl dieses Vertreters ablehnte, um selbst zu entscheiden, wer der Vertreter der Opposition ist. Das wurde damals von der Opposition gemeinsam und zu Recht als undemokratisch klassifiziert.

Nun zu Hans Modrow selbst: Hans Modrow war viele Jahre Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden der SED. Er war nie Kandidat oder Mitglied des Politbüros des ZK der SED. Das ZK selbst tagte jährlich nur ca. 4 Mal und war im Unterschied zum Politbüro nicht das eigentliche Machtzentrum. Entscheidend ist also seine Funktion als 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden. Für mich ist jedoch weniger die Funktion sondern die Art und Weise ihrer Ausübung maßgebend.

(Zuruf: Genau, das reicht doch.)

Natürlich gab es zwischen Hans Modrow und der Bezirksverwaltung des MfS Verbindungen, obwohl sich aus einem Zeitungsbericht eines ehemaligen Offiziers dieses Bereichs ergibt, daß der Kontakt nicht eng war.

(Heiterkeit)

Entscheidend ist, daß das MfS zentral geleitet war und Mielke und Honecker natürlich nur begrenzt bezirkliche Einflüsse zuließen. Alle Befehle, die Sie kennen, stammen von Ministern, nicht von Bezirken. Außerdem gibt es einen beachtlichen Unterschied zu informellen Mitarbeitern, die zum Nachteil von Mitbürgern tätig wurden. Jeder, der mit einem 1. Sekretär einer Bezirksleitung sprach, wußte, mit wem er sprach, stellte sich darauf ein. Der informelle Mitarbeiter dagegen konnte der Freund, der Bruder, der Kollege sein, dem man sich anvertraute, das heißt, hier wurde ein besonderes Vertrauensverhältnis im geheimen verletzt. Hans Modrow ist im übrigen mit einer der höchsten Stimmzahlen durch die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes in die Volkskammer gewählt worden, und zwar in Kenntnis der Tatsache, daß er früher 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED war im Unterschied zu anderen Abgeordneten, die Kenntnisse über ihre Funktion nicht bekanntgegeben hatten, war das alles bei Hans Modrow bekannt.

(Beifall bei der PDS)

Im Grunde genommen verletzen Sie hier den Willen der Wählerinnen und Wähler. Nichts von dem, was Sie gesagt haben, ist neu. Nichts von dem wußten die Bürgerinnen und Bürger bei der Wahl nicht.

Nun zur Art der Ausübung seiner Funktion: Im Unterschied zu den anderen 14 1. Sekretären von Bezirksleitungen gab es seit

längerer Zeit gerade zu Hans Modrow aus der Bevölkerung und verschiedenen Kreisen überwiegend positive Beurteilungen. Er hatte z. B. auch als 1. Sekretär stets bescheiden gelebt, sich weder ein Haus noch ein Wochenendhaus besorgt wie andere, sondern ausdrücklich den Einzug in eine Villa seines Vorgängers abgelehnt, Bischof Hempel hat erklärt, daß gerade mit Hans Modrow immer eine über das normale Maß hinausgehende gute Zusammenarbeit möglich war. Er hat also seine Person positiv beurteilt wie andere Vertreter der Kirchen übrigens auch. Seit Jahren berichteten gerade die westlichen Medien immer wieder, daß das Verhältnis von Honecker und Modrow schlecht sei, daß Modrow Reformen wie Gorbatschow wolle usw. Er ist dort eigentlich zu den Reformern mit aufgebaut worden, auch im Ruf der Bevölkerung der DDR.

Tatsächlich ist bekannt, daß zum Beispiel Mittag gegen Modrow eine Kommission von über 200 Mitgliedern einsetzte, die mehrere Monate gegen ihn tätig war. Eine Absetzung wagte man nicht wegen seines Rufes im Ausland, so auch in der UdSSR. Zur KPdSU unterhielt er nämlich besonders enge Kontakte mit den Reformern unter Gorbatschow.

Mitgeteilt wurde in der Presse inzwischen, daß das MfS gegen ihn - und das ist wohl einmalig - Ermittlungen wegen des Verdachts auf Hochverrat führte.

Erneuerer der DKP in der BRD, die den Gorbatschow-Kurs wollten, berichteten mir, daß sie während ihrer scharfen Auseinandersetzungen nur mit Hans Modrow in der DDR Gespräche führen konnten, der sie ermunterte.

Das alles sage ich nur, um zu zeigen, wie differenziert Persönlichkeiten zu sehen sind, unabhängig von der Funktion, die der Betreffende ausübte.

Hans Modrow nicht nach Bonn zu schicken heißt nicht Vergangenheit aufarbeiten, sondern zu verdrängen. Und das kann ich schon dadurch beweisen, daß die anderen 141. Sekretäre von Bezirksleitungen in der öffentlichen Diskussion und auch hier im Parlament überhaupt nie eine Rolle gespielt haben.

(Zwischenrufe)

Die wenigsten. Nie um Rechenschaft ersucht wurden, und darunter gab es wirklich schlimme Stalinisten.

Hans Modrow war es, der in schwierigster Zeit als Ministerpräsident Verantwortung übernahm und großen Anteil daran hatte, daß es keine Repressalien mehr in diesem Land gab, dem übrigens die Untersuchungskommission in Dresden dies hinsichtlich der Ereignisse in Dresden bescheinigte.

(Zuruf: Die Modrow-Kommission!)

Nein, nein, ich meine die vom Bürgerkomitee. Er war es, der einen großen Anteil daran hatte, diese Bevölkerung zu demokratischen Wahlen zu führen.

Und mit Ausnahme der DSU waren alle Parteien, die jetzt hier Zwischenrufe machen, in seiner Regierung vertreten. Der Ministerpräsident Lothar de Maizière war sein Stellvertreter. Die Liberalen stellten Minister, die CDU noch weitere Minister, und in der Koalition der Nationalen Front war dann noch die SPD vertreten, weiter das Neue Forum, Demokratie Jetzt, die Initiative für Frieden und Menschenrechte und die Grüne Partei.

Die meisten dieser Minister sitzen heute noch hier in der Volkskammer. Die gleichen Parteien, die unter seiner Leitung in der Regierung waren, wollen heute sagen, daß sie mit ihm im Bundestag nicht zusammensitzen können. Das halte ich einfach für verlogen und falsch.

(Beifall bei der PDS)

Ich frage mich, wieso kann eigentlich ein Staatsbürgerkundelehrer aus der DSU nun zum Saubermann der Nation werden? Welche Anmaßung, welche falsche Moral steckt eigentlich dahinter! Und ich frage Sie: Kann nicht vielleicht auch dieser